

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde - Verbände - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingelände und Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 132

Freitag, am 8. Juni 1928

94. Jahrgang

Hauptföhrung.

Die diesjährige Hauptföhrung der Bullen gemäß § 7 des Rinderzuchtgesetzes in den Gemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirks findet in der zweiten Hälfte des Juni und in der ersten Hälfte des Juli statt.

Die Besitzer von Bullen werden aufgefordert, sämtliche zur Föhrung verwendete Bullen zur Föhrung sofort bei der Gemeindebehörde anzumelden. Ebenso sind auch die Bullen mit zur Hauptföhrung anzumelden, die im Laufe dieses Jahres bzw. in den vorhergehenden Jahren vom Bezirksföhrer vorgeföhrt worden sind. Die Gemeindebehörde hat die Anmeldung in ein Verzeichnis einzutragen und dabei die Bullen für die Bullenhaltungsgenossenschaften bzw. freien Vereinigungen besonders kenntlich zu machen.

Das Verzeichnis der Besitzer körplichlicher Bullen bzw. Föhrer ist von den Gemeindebehörden sofort, spätestens bis zum 15. Juni 1928 an die Amtshauptmannschaft einzuliefern.

Innerhalb des eingangs erwähnten Zeitraumes werden Tag und Stunde der Föhrungen, zu denen die Bullen mit Föhrer und Föhrungsstab vorzuführen sind, vom Bezirksföhrer bestimmt und den Gemeindebehörden mitgeteilt, die sie ortsbehördlich bekanntzugeben haben. Für die pünktliche und vorschriftsmäßige Föhrung hat der Bullenhalter zu sorgen. Bei nicht rechtzeitiger Föhrung der angemeldeten Bullen können die Bullenhalter mit 30 RM. Geldstrafe bestraft werden, die hiermit für jeden Fall der Zuwiderhandlung angedroht wird.

Die Herren Bürgermeister haben bei den Föhrungen anwesend zu sein. O. 1 R5.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 7. Juni 1928.

Bekanntmachung.

Bildung des Verwaltungsausschusses für das Arbeitsamt Dippoldiswalde.

Nachdem der Vorstand der Reichsanstalt beschlossen hat, für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, mit Ausnahme der Gemeinden Wittgensdorf, Lungkühn, Saiba, Gombien, Kreischa, Theisewitz, Wärenklause, Quohren, Kleinarsdorf, Spechtitz, Delsa, Wärenchen b. P., Wilmsdorf, Poffendorf, Hähnchen, Reichenberg, Wiensmühle, Holzau und Nassau, ein Arbeitsamt mit dem Sitz in Dippoldiswalde zu errichten, ist für dieses Arbeitsamt der nach § 5 des WVAW. erforderliche Verwaltungsausschuss zu bilden.

Die Zahl der Mitglieder in diesem Ausschuss ist vom Verwaltungsausschuss des Landesarbeitsamts für jede der drei Gruppen auf fünf festgesetzt worden.

An die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bezirk des neu gebildeten Arbeitsamts ergoht daher die Aufforderung

bis zum 20. Juni 1928

Vorschlagslisten für die Mitglieder und deren Stellvertreter bei dem Wesentlichen Arbeitsnachweis Dippoldiswalde einzureichen.

Als Bewerber können nur Reichsangehörige berufen werden, die mindestens 24 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Sie müssen seit mindestens sechs Monaten in dem Bezirk wohnen oder regelmäßig tätig sein. Als Arbeitgeberbesitzer kann nur berufen werden, wer regelmäßig mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt oder Vertreter einer wirtschaftlichen Vereinigung von Arbeitgebern ist. Als Arbeitnehmerbesitzer kann nur berufen werden, wer regelmäßig als Arbeitnehmer tätig oder Vertreter einer wirtschaftlichen Vereinigung von Arbeitnehmern ist.

Unter den Vertretern der Arbeitnehmer muß sich mindestens ein Angestellter befinden. Außerdem wird durch § 14 des WVAW. bestimmt, daß in allen Organen Frauen vertreten sein müssen. Dieser Vorschrift ist nur genügt, wenn sich wenigstens eine Frau unter den Bewerbern, nicht auch wenn sie sich unter den Stellvertretern befindet.

Bewerber, Angestellte und Arbeiter der Reichsanstalt dürfen nicht als Bewerber berufen werden.

Zur Gewinnung von Unterlagen für die Verteilung der Sitze haben die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer, die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer die Zahl ihrer Mitglieder im Bezirk des Arbeitsamts Dippoldiswalde anzugeben.

Die Bestellung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Verwaltungsausschuss des Arbeitsamts erfolgt durch den Vorsitzenden des Landesarbeitsamts auf Grund der eingereichten Vorschlagslisten. Für die Bestellung ist die Reihenfolge in jeder Vorschlagsliste maßgebend.

Der Vorsitzende des Wesentlichen Arbeitsnachweises Dippoldiswalde.

Bekanntmachung

Des Arbeitsamtes Freital.

Vorschlagslisten zur Bestellung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Besitzer des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Freital.

Nachdem der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Bezirke der Arbeitsämter festgelegt hat, muß gemäß § 223 Absatz 3 Satz 1 des WVAW. unverzüglich zur Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Freital geschritten werden.

Die Zahl der Bewerber des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Freital ist vom Präsidenten des Landesarbeitsamts für jede der drei Gruppen auf 5 festgesetzt worden.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bezirk des Arbeitsamtes Freital werden daher unter Hinweis auf § 5 und fgd., insbesondere auch auf § 14 und

17 des WVAW. hierdurch aufgefordert, Vorschlagslisten für Bewerber und Stellvertreter bis spätestens 18. Juni 1928 an das Arbeitsamt Freital einzureichen. Den Vorschlagslisten sind gleichzeitig die für eine Entscheidung gemäß § 6 Absatz 2 und 3 des WVAW. etwa erforderlich werdenden Unterlagen, sowie ein Zusammenstellung, aus der die Namen der wirtschaftlichen Vereinigungen der Bewerber und ihrer Stellvertreter, sowie die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer bzw. der Mitglieder genau ersichtlich sein muß, beizufügen.

Die Bestimmungen der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgen durch den Präsidenten des Landesarbeitsamts. Die Bestimmungen der Vertreter der öffentlichen Körperschaften werden durch die Gemeindeaufsichtsbehörden vorgenommen. Für die Bestellung ist die Reihenfolge in jeder Vorschlagsliste maßgebend.

Das Arbeitsamt Freital umfaßt künftig nachstehende Gebiete:

- die Stadt Freital,
- aus der Amtshauptmannschaft Dresden die Gemeinden der Amtsgerichtsbezirke Freital und Tharandt und die Gemeinde Kleinnaundorf,
- aus der Amtshauptmannschaft Meißen die Gemeinden Wildruff, Grumbach, Herzogswalde, Kaufbach-Roßsch, Kesselsdorf, Steinbach, Helbigsdorf, Klipphausen, Sachsdorf, und
- aus der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die Gemeinden Spechtitz, Delsa, Wärenchen, Wilmsdorf, Poffendorf, Hähnchen.

Die Aufstellung der Listen ist nach folgendem Vordruck vorzunehmen:

Nr. Beruf: Familien- u. Vorname Genaue Adresse des Wohnortes:

Pünktliche Einhaltung des Termins für die Einreichung der Listen ist erforderlich, weil diese spätestens am 22. Juni 1928 dem Landesarbeitsamt einzureichen sind.
Freital, am 8. Juni 1928.
Stadtrat Scheibner, Vorsitzender.

Straßensperrung.

Wegen Massenschutt wird der untere Teil der Ortstraße in Johnsbach vom 11. bis mit 15. Juni 1928 für allen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Glashütte-Wärenbecke bzw. Hochwaldstraße verwiesen.
Johnsbach, am 7. Juni 1928.
Der Gemeinderat.

Vertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Anlässlich des 2. Gauziehens des Weißeritz-Mitgliedertal Schützengaus werden am Sonntag, den 10., und Mittwoch den 13. Juni, nachstehende Kraftwagen als Nachtverbindung verkehren: 22.30 Uhr bis Frauenstein, 22.30 Uhr über Hirschbach nach Reinhardtgrünna, 22.30 Uhr über Reichstädt nach Ruppendorf. Abfahrt vom Schützengau.

Dippoldiswalde. Der 1886 in Soest geborene Schachtmeister Dietrich Schlinkmann in Hirschbach hat am 8. 6. 26 bei der Ableistung eines Eides eine ihm zustehende Forderung schuldlos nicht mit angegeben. Er hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten und wurde wegen schuldlosen Falschweides an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu 100 RM. Geldstrafe verurteilt. Er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

— Vor einiger Zeit Lichtspieltheater — heute ein schmucker Saal! Diese Umwandlung ist in der Stadt Dippoldiswalde vor sich gegangen, die in ihren Mauern nun anstatt zwei nur noch ein Lichtspielhaus hat, dafür aber um einen Saal reicher geworden ist. Der rührige Sternwirt Widra hat aus den ehemaligen Stern-Lichtspielen einen Saal erstehen lassen, mit dem er sich sehen lassen kann und der auch für die Dippoldiswalder Verhältnisse wegen der vielen Vereine vielleicht am besten paßt. Das Dunkel ist verschwunden; gut von Malermeister Pöge zusammengestellte freundliche Farben, die bei Tage infolge der neuen, viel Licht spendenden Saalfenster prächtig wirken, und am Abend beim Brennen der vom städtischen Elektrizitätswerk gestellten Lichtkörper direkt feierlich wirken, erfreuen das Auge. Gleichsam als Symbol des Hauses weist die in hellblauen Farben gehaltene Saaldecke einen großen, gut gemalten Stern auf. Gut paßt sich auch dem Ganzen die von der Firma Schöne gelieferte Saalfensterdekoration an. — Weiter hat jetzt auch der „Stern“ ein größeres Vereinszimmer, von der Firma Heinke renoviert, das bequem 40—60 Personen faßt, zur Verfügung.

Dippoldiswalde. Am nächsten Donnerstag, 14. Juni, etwa nachmittags 2 Uhr, wird unsere Stadt einquartiert werden bis zum 15. Juni verquartiert 4 Stabsoffiziere, 4 Hauptleute und Oberleutnants, 31 Fähnriche, 4 Feldwebel usw., 88 Mann und 68 Pferde. Weitere Offiziere, Mannschaften und Pferde, im ganzen sind es etwa 330 Personen und 278 Pferde, werden in den umliegenden Ortschaften verquartiert. Der Lebrgang ist auf der Rückkehr vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr in Bayern. Bis Reichenbach wird er mit dem Zuge befördert, von dort folgen Marschtage.

— Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fochschule“ hält in den Tagen vom 9. bis 11. Juni a. c. seine 44. Landeshauptversammlung in Grünhainichen i. E. ab. Am Sonnabend, den 9. Juni, findet eine Sitzung des gesamten Landesvorstandes statt, der sich die ordentliche Hauptversammlung der „Sterbeunterstützungskasse“ anschließt. Die eigentliche Haupt- und Jahresversammlung wird Sonntag, den 10. Juni, vormittags 9 Uhr, im Hotel „Deutsches Haus“ abgehalten werden. Am Montag sind Ausflüge in die reizvolle Umgebung geplant.

Delsa. Am 8. d. Mts. jährt es sich, daß zwischen dem hiesigen Orte und Dresden-Friedrichstadt ein Eisenbahnkraftwagen-Verkehr besteht. Diese Einrichtung hat sich innerhalb Jahresfrist außerst gut bewährt und mit dazu beigetragen, daß unserem belebten Industrieorte noch weiterer Aufstieg zuteil wird. Nach einer Zusammenstellung betragen in dem verflossenen Jahre die Auflieferungen 1 029 982 Kilogramm Stückgut und 6544 Kilogramm Ladungsgut; die Anlieferungen 2 220 415 Kilogramm Ladungsgut und 343 081 Kilogramm Stückgut. Möge sich der Verkehr auch in Zukunft weiter günstig gestalten.

Delsa, 6. Juni 1928. In der hiesigen Schule sind zwei lebende Kreuzottern zu sehen. Da sie sehr gefährlich sind, konnten sie natürlich nicht im Terrarium auf dem Schulhofe untergebracht werden. Sie befinden sich im Volksbüchereizimmer (Zimmer 3) in einem Aquarium. Eine mit Draht geflochtene Gazebede hindert sie am Entkommen. Es ist ein Männchen und ein Weibchen, die in der Farbe verschieden sind, ein Beweis dafür, daß sie sich ganz dem Boden anpassen. Besonders die Zickzacklinien auf dem Rücken und das plötzliche Uebergehen des Leibes in das Schwanzende sind gut zu beobachten.

Johnsbach. Wegen Beschotterung der Straße am Ausgang des Niederdorfes wird vom kommenden Montag ab der Verkehr daselbst gesperrt.

Johnsbach. Der vor noch nicht allzulanger Zeit an Stelle von Lehrer Häfner als Hilfslehrer an der hiesigen Volksschule angestellte Lehrer Mühe ist bereits vor einigen Tagen von hier weggegangen. An seine Stelle trat Frl. Kunach als neue Lehrkraft am vergangenen Montag bei der Volksschule ein.

Johnsbach. Am vergangenen Mittwoch traf die Mutter des Bürgermeisters Börner ein schwerer Unfall. Als sie im Walde Reisig aufsuchte, scheuten die Pferde. Sie geriet unter den Wagen und erlitt schwere Verletzungen am Kopf, Arm und Bein. In der Nähe beschäftigte Waldarbeiter konnten der bedauernswerten Frau, in Gemeinschaft mit deren Ehegatten, die erste Hilfe leisten und sie auch mit einer besonderen Transportvorrichtung in die Wohnung bringen.

Preßendorf. Der mit Ziegeln beladene Lastkraftwagen des Fuhrgeschäftsinhabers S. in Colmnitz kam auf der steilen Straße nach der Beerwalder Mühle ins Rollen und stürzte über die ziemlich steile Böschung in der Nähe des Steinbruches in den Graben. Die Fahrer blieben zum Glück unverletzt. Verlagen der Bremsen dürfte die Ursache des Unfalls sein. Wagen und Anhänger sind schwer beschädigt.

Frauenstein. Mittwoch nachmittag fuhr ein Dresdner Autobesitzer mit Frau von Frauenstein kommend auf der Straße nach Reichenau. Unterwegs versagte die Bremsvorrichtung, die Insassen konnten sich durch Herauspringen retten. Der beschädigte Hanomag wurde abgeschleppt.

Altenberg. Das 1. Bataillon des 9. (preussischen) Infanterie-Regiments hat den hiesigen Stadtrat für eine Wanderpatrouille der 4. (MO.)-Kompanie um Bereitstellung von Quartieren für 1 Offizier und 41 Mann gebeten. Diefem Wunsch ist Rechnung getragen worden.

Poffendorf. Bei dem Sänger-Jubiläum am vergangenen Sonntag wurde auch der Ehrenvorsitzende des Vereins, Karl Feinz, mit einer Auszeichnung geehrt, die ihm Gruppenvorsitzender Mieth, Dippoldiswalde, überreichte.

Dresden. Auf der Königsbrücker Straße überholte Donnerstagabend ein Radfahrer, der Bädergehilfe Steinbach, einen Lastkraftwagenzug. Als er wieder nach rechts fuhr, glitt das Rad aus und der Fahrer stürzte vor den Motorwagen. Auf die kurze Entfernung war jener nicht mehr anzuhalten, das linke Vorder- und Hinterrad gingen dem Radfahrer über Kopf und Brust, er wurde totgequert, sein Fahrrad völlig zertrümmert.

Benig. Am Mittwochabend rannte ein Kraftwagen auf der stark abfallenden Leipziger Straße gegen einen Milchkarren. Infolge des starken Bremsens schlug der Anhängewagen um und begrub den 63jährigen Milchhändler Weber unter sich. Weber wurde so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.